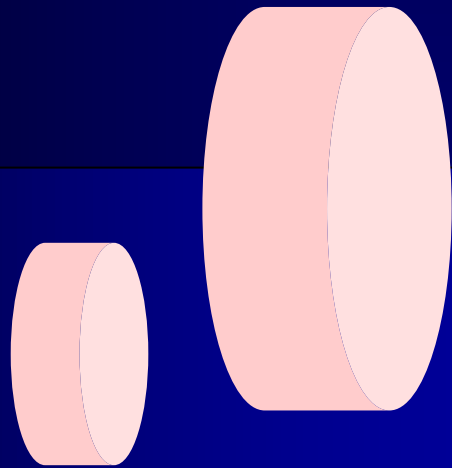


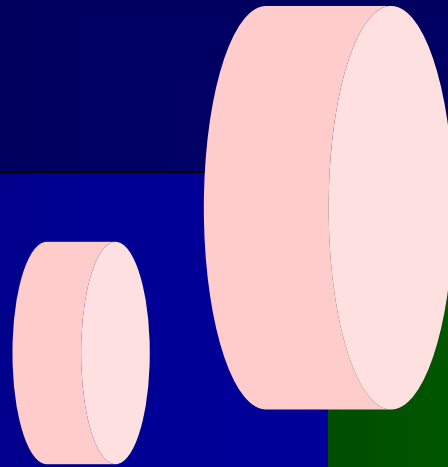
Passion

Karfreitag

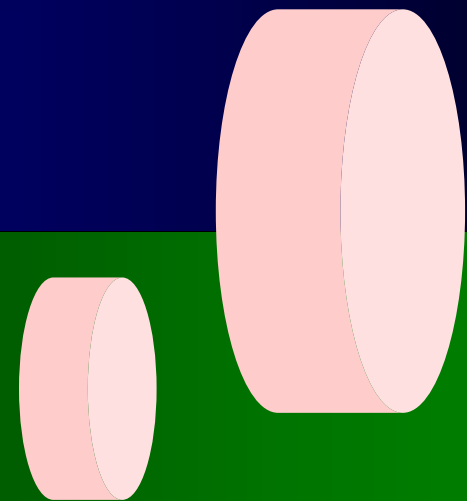
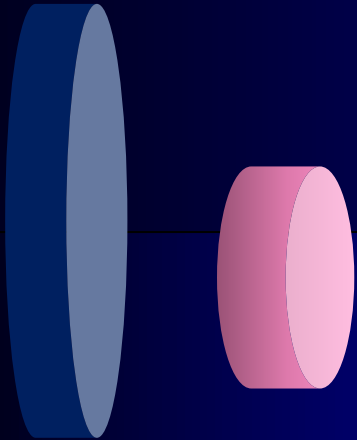
Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes,
Joh 18,1 - 19,42



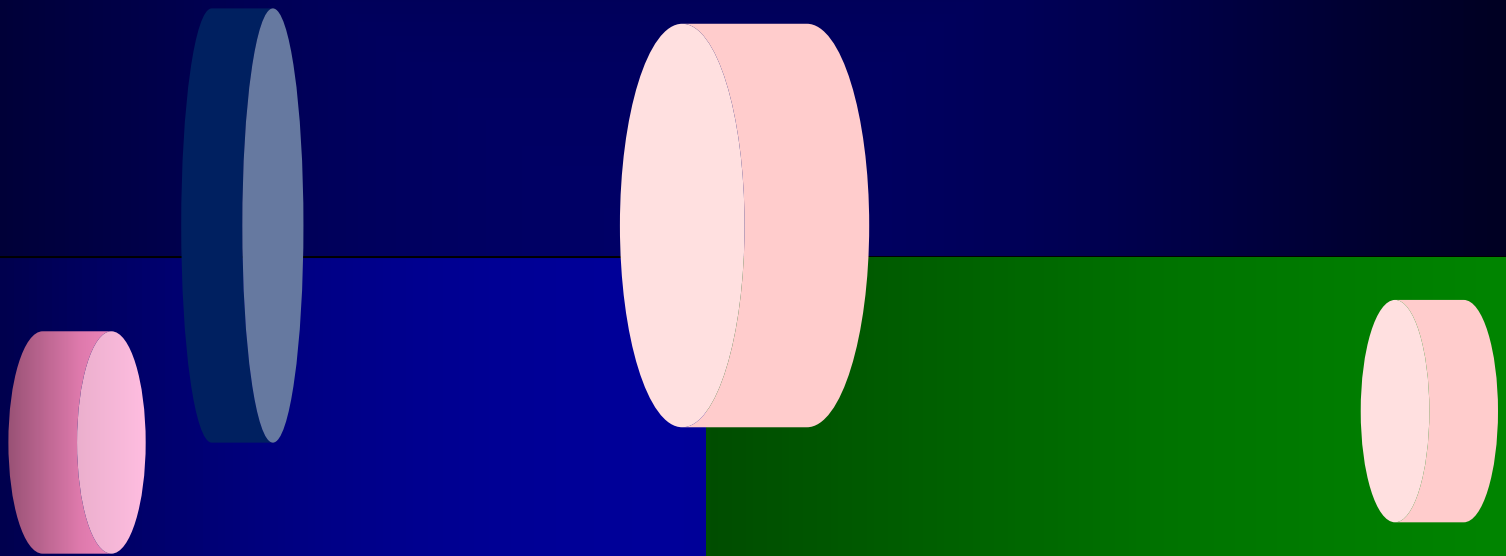
Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus,
auf die andere Seite des Baches Kidron



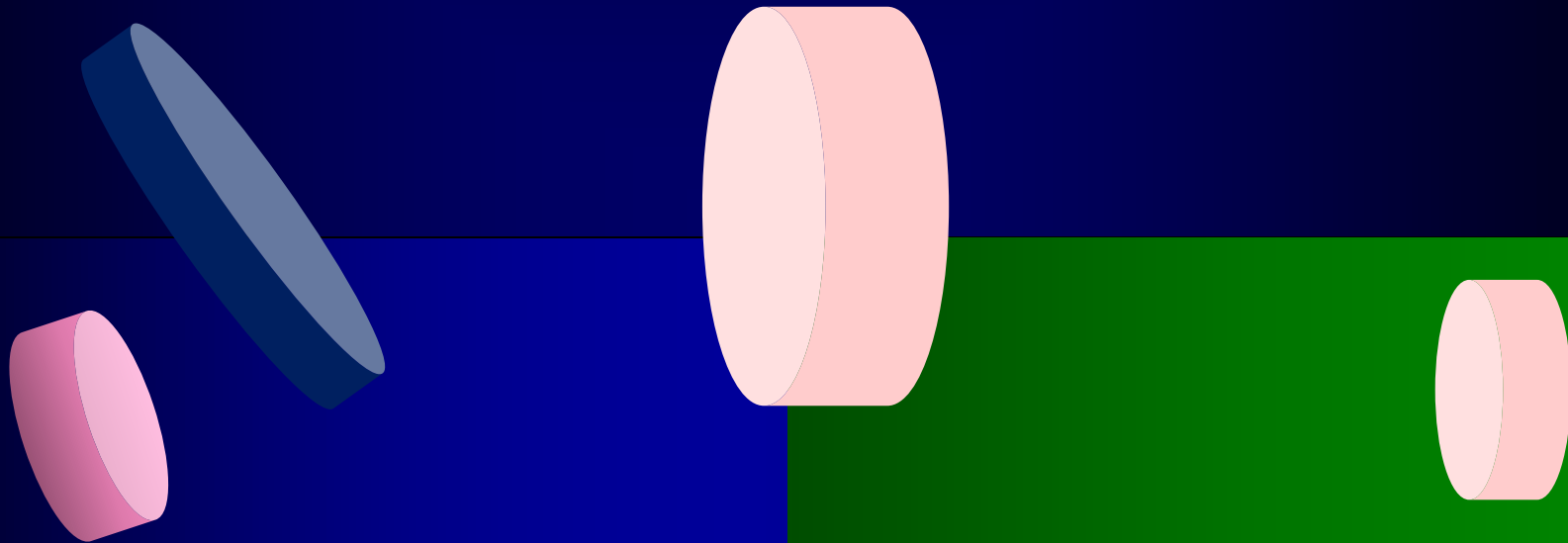
Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein



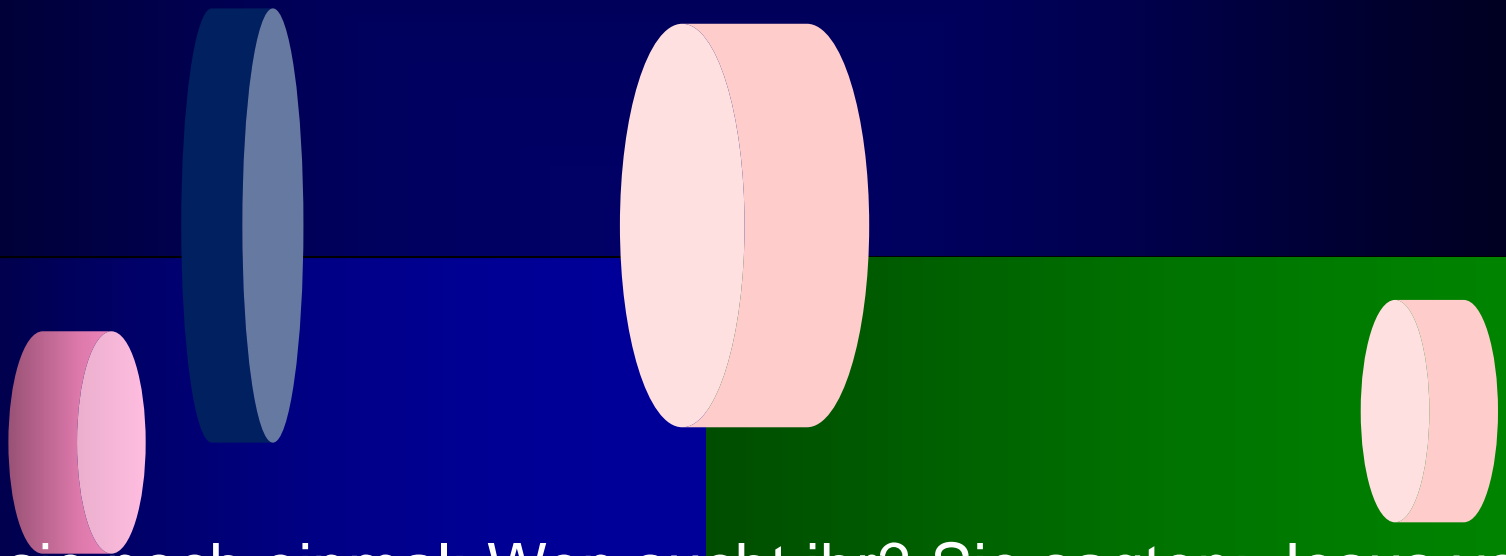
Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war. Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdienner der Hohenpriester und der Pharisäer, und sie kamen dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen



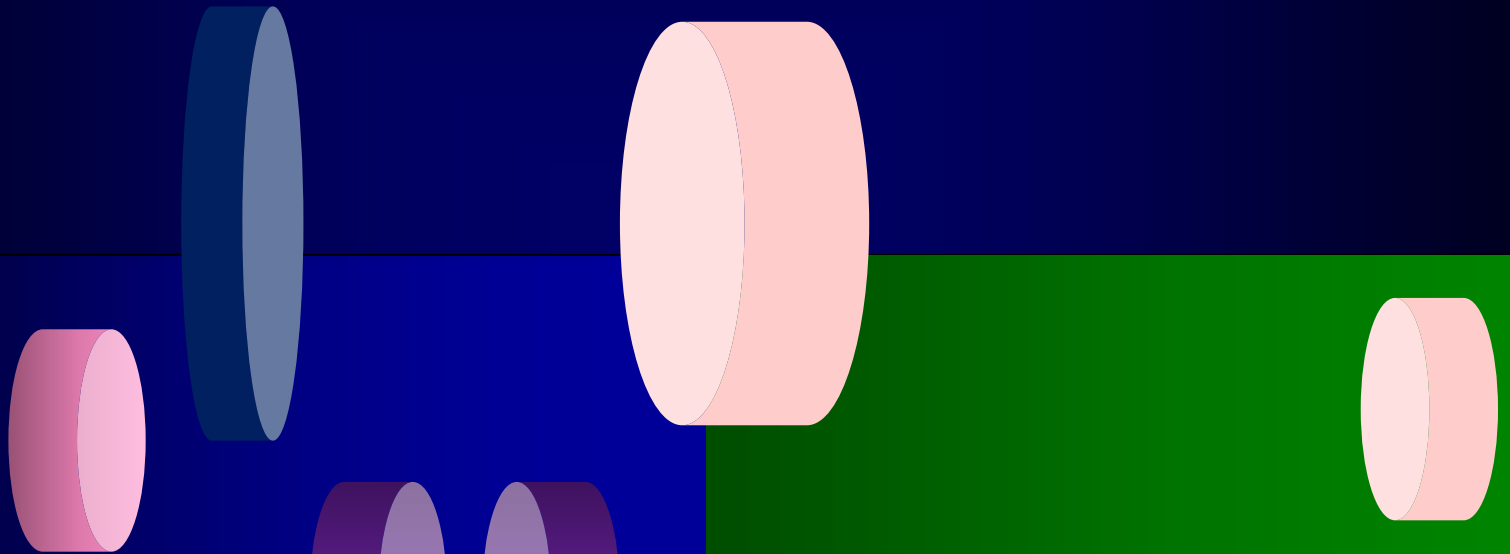
Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen



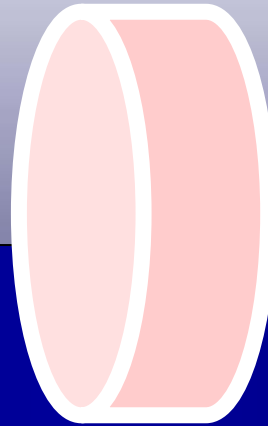
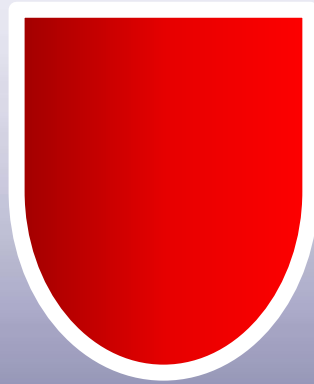
Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!,
wichen sie zurück und stürzten zu Boden



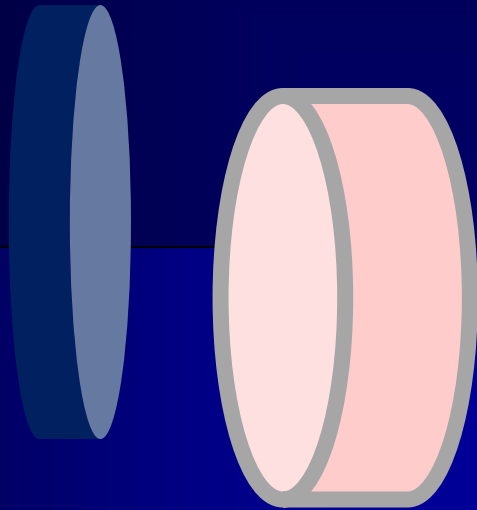
Er fragte sie noch einmal: Wen sucht ihr? Sie sagten: Jesus von Nazaret. Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr mich sucht, dann lasst diese gehen! So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast



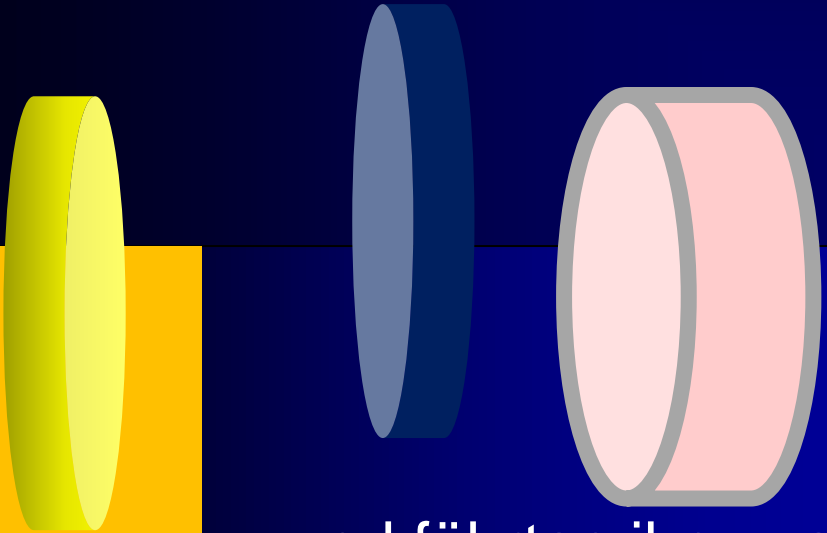
Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, schlug nach dem Diener des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Diener aber hieß Malchus. Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide!



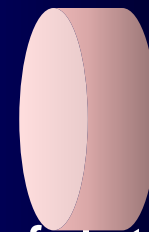
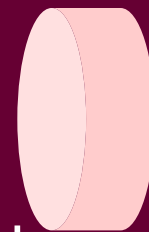
Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat –
soll ich ihn nicht trinken?



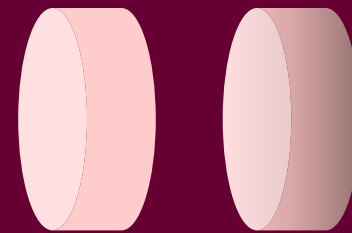
Die Soldaten, der Hauptmann und die Gerichtsdienner der Juden
nahmen Jesus fest, fesselten ihn



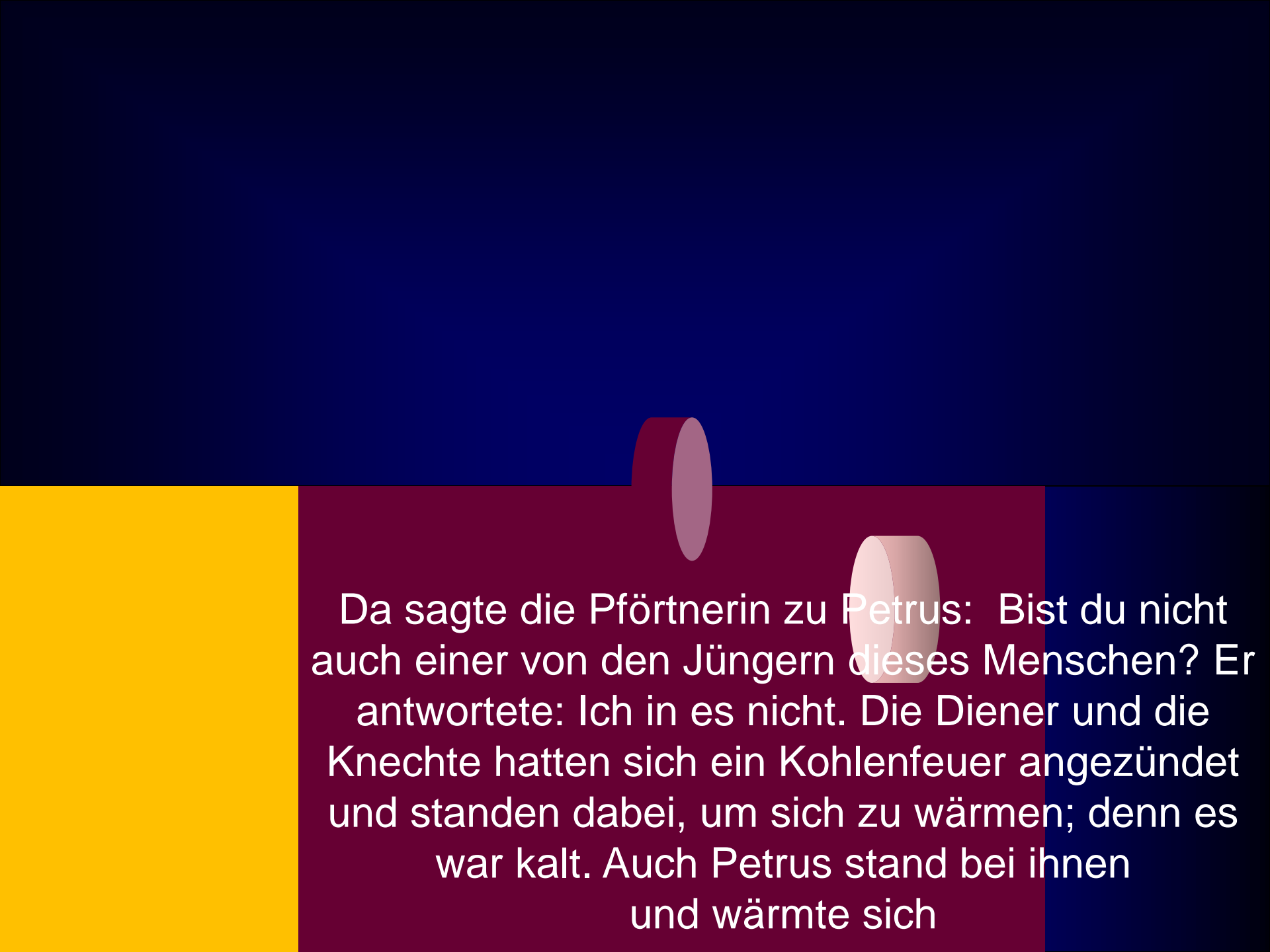
und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas, der in jenem Jahr Hohepriester war. Kajaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte: Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt



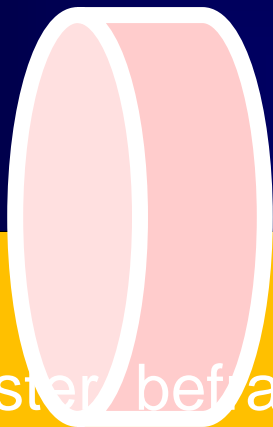
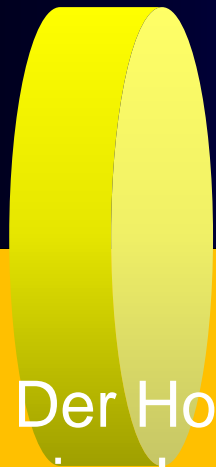
Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten
Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohepriester
bekannt und ging mit Jesus
in den Hof des Hohepriesters.
Petrus aber blieb draußen am Tor stehen



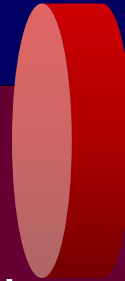
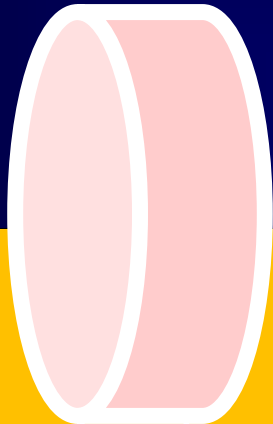
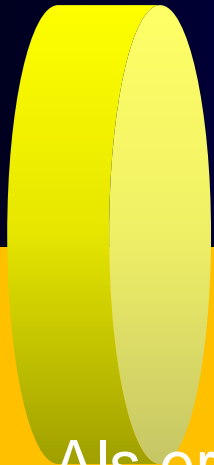
Da kam der andere Jünger,
der Bekannte des Hohepriesters, heraus;
er sprach mit der Pförtnerin
und führte Petrus hinein



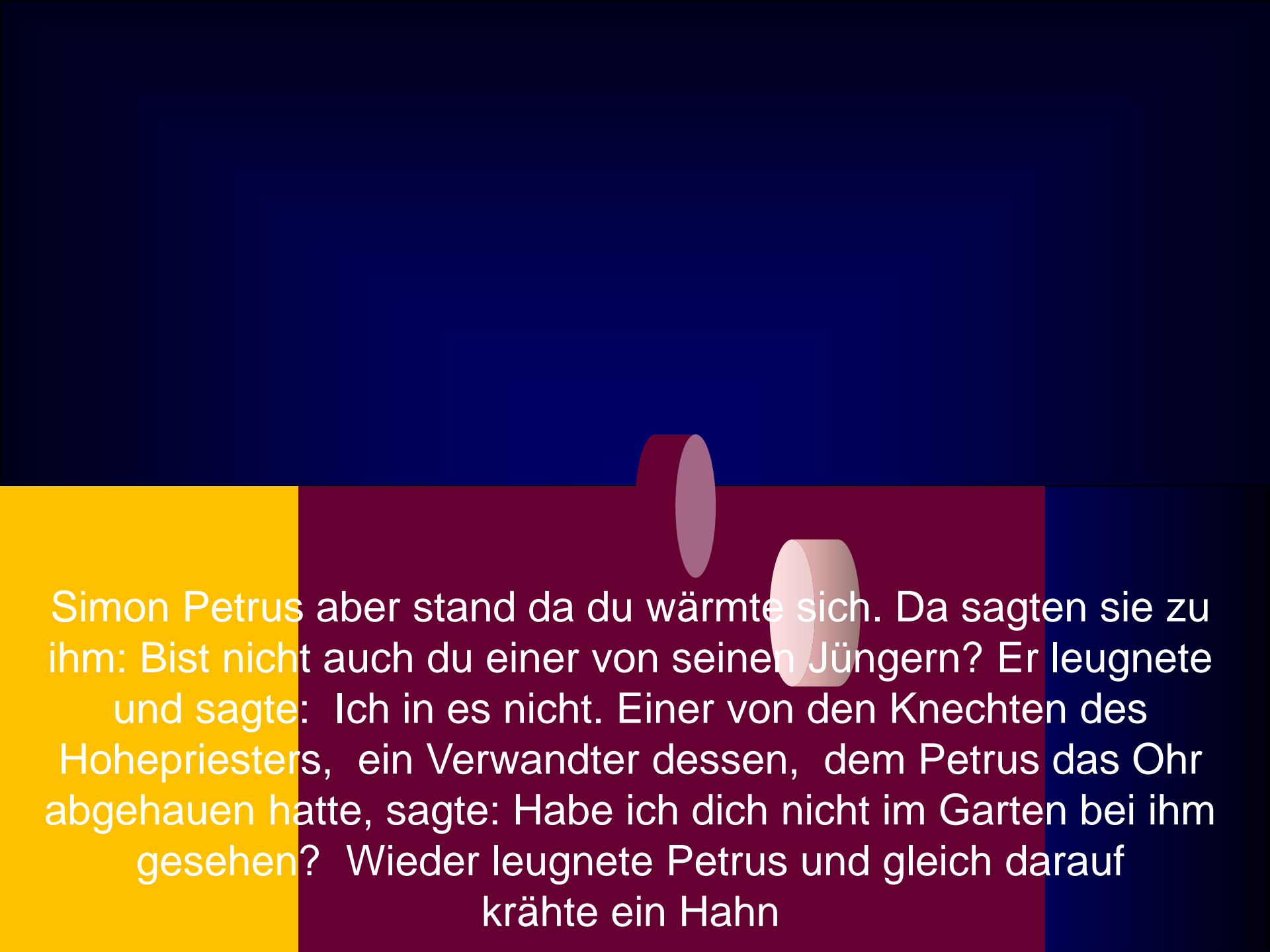
Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen? Er antwortete: Ich in es nicht. Die Diener und die Knechte hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet und standen dabei, um sich zu wärmen; denn es war kalt. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich



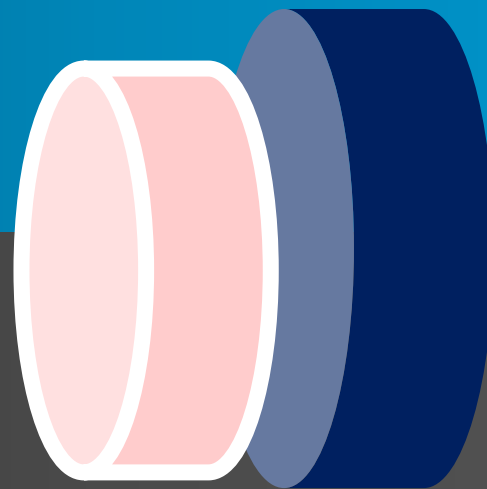
Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Nichts habe ich im Geheimen gesprochen. Warum fragst du mich? Frag doch die, die mich gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; siehe, sie wissen, was ich geredet habe



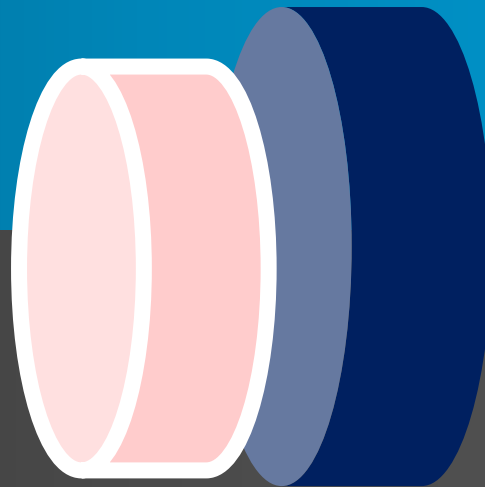
Als er dies gesagt hatte, schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte: Redest du so mit dem Hohepriester? Jesus entgegnete ihm: Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich? Danach schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohepriester Kajaphas



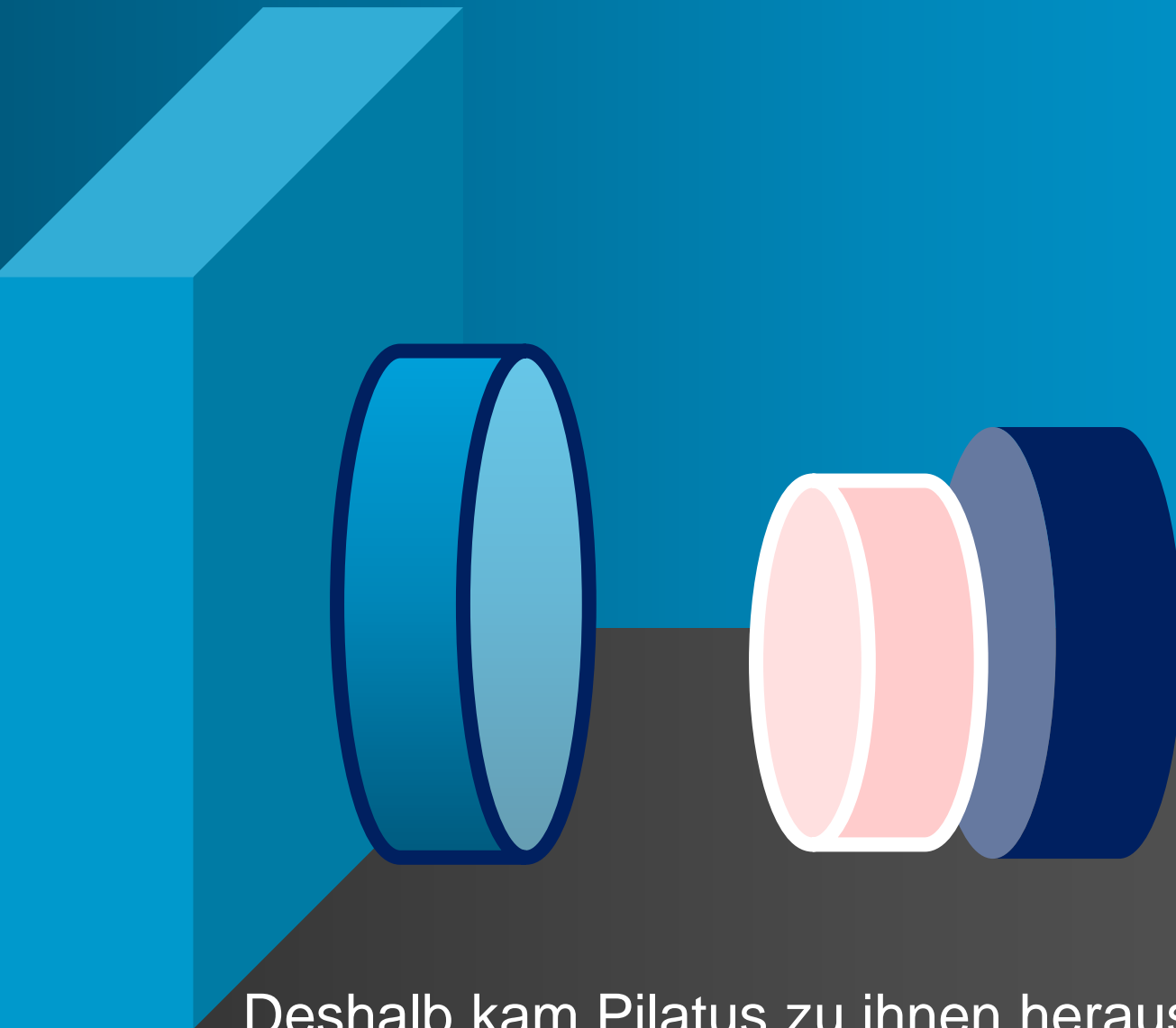
Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sagten sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Ich in es nicht. Einer von den Knechten des Hohepriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krähte ein Hahn



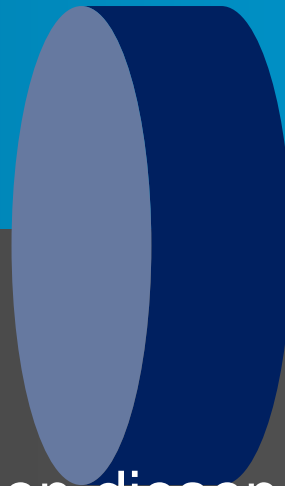
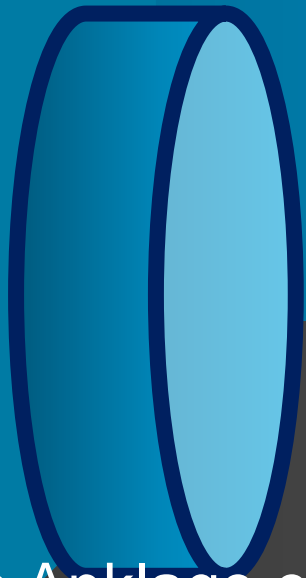
Von Kajaphas brachten sie Jesus zum Prätorium;
es war früh am Morgen



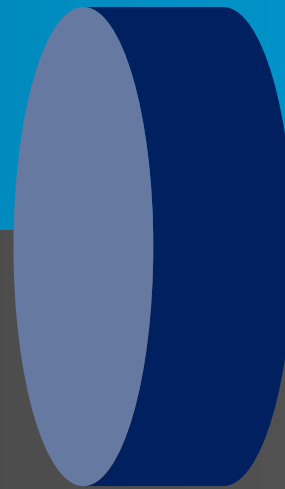
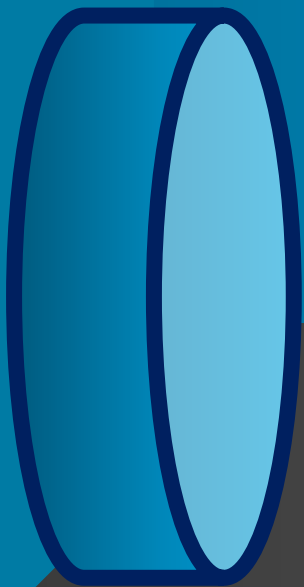
Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamm essen zu können



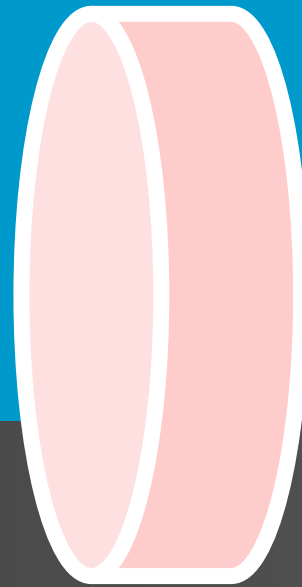
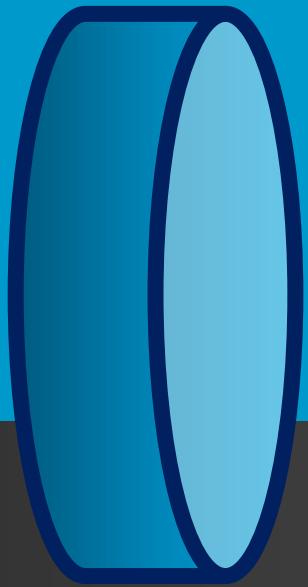
Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte:



Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen? Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert. Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz!

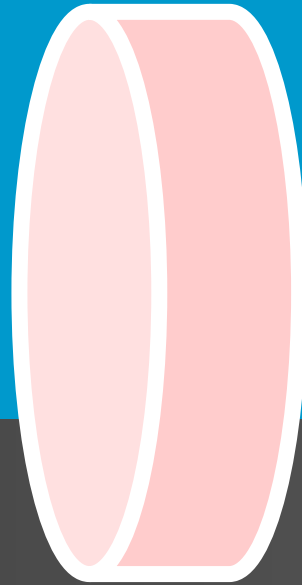
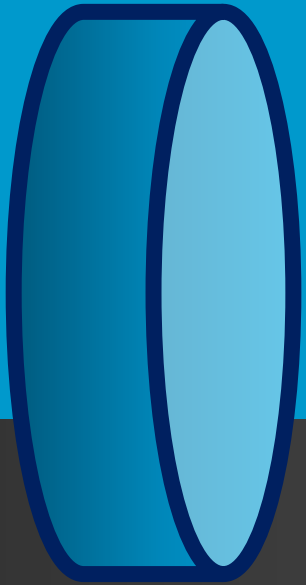


Die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten. So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde

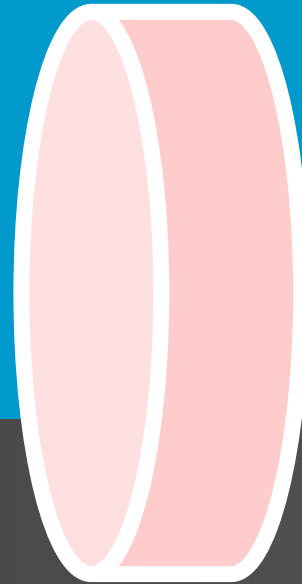
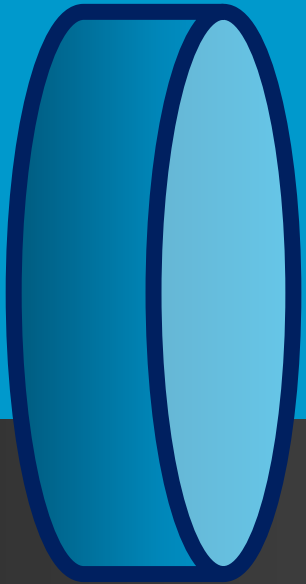


Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein,
ließ Jesus rufen und fragte ihn:

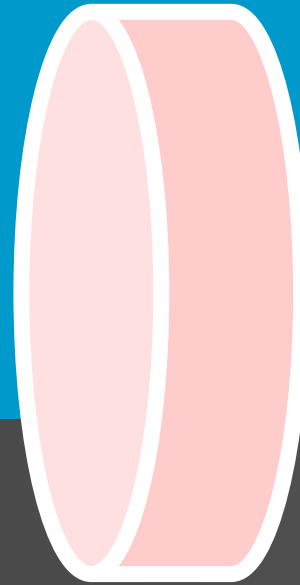
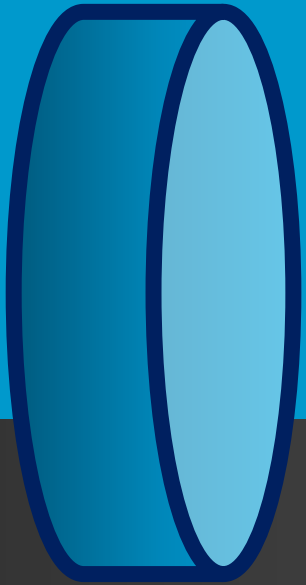
Bist du der König der Juden?



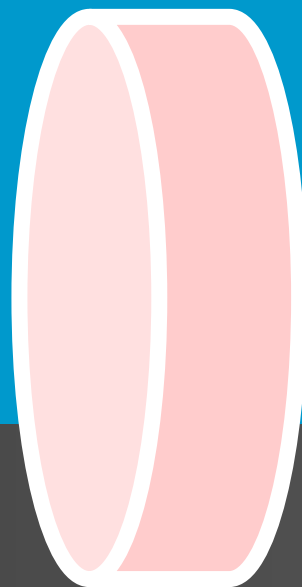
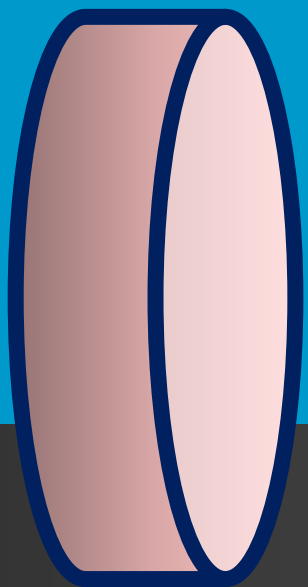
Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus,
oder haben es dir andere über mich gesagt?

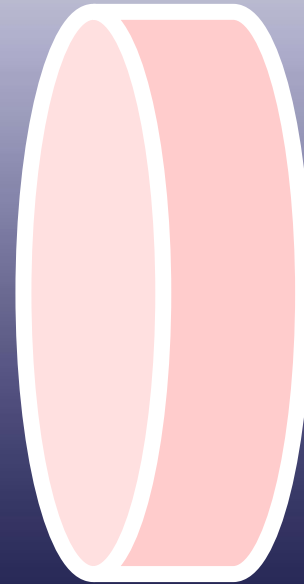


Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude?
Dein Volk und die Hohepriester
haben dich an mich ausgeliefert

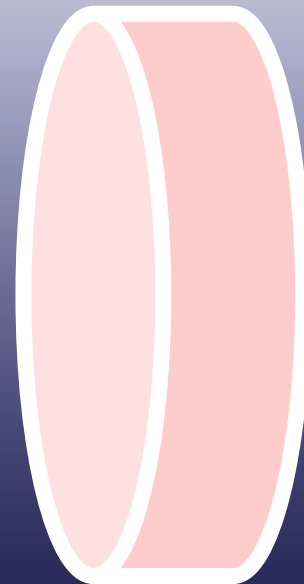


Was hast du getan?





Jesus antwortete:
Mein Königtum ist nicht von dieser Welt

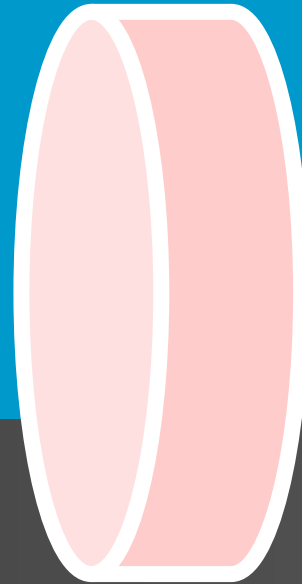
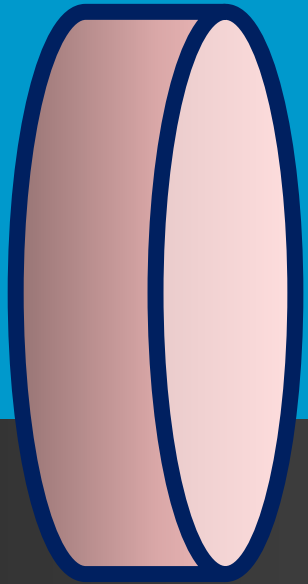


Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde

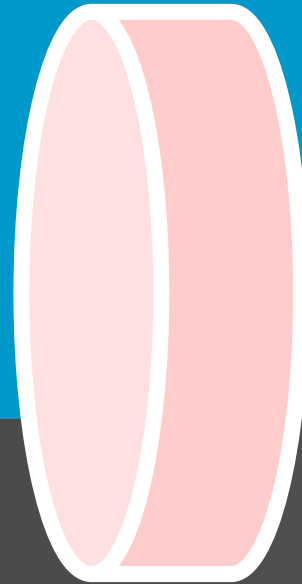
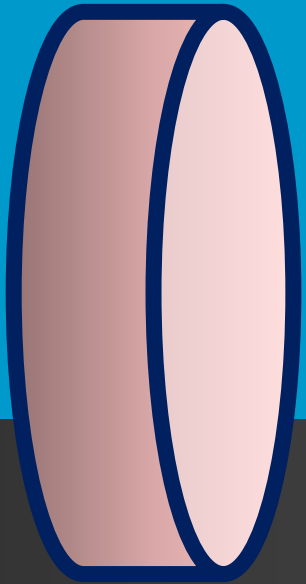


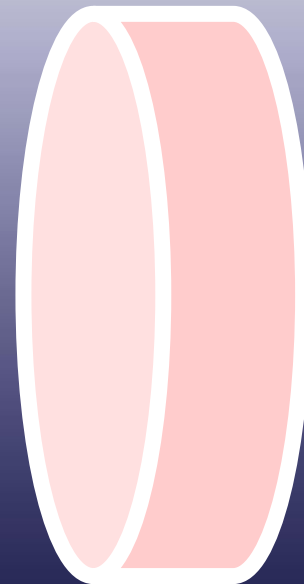
Nun aber ist mein Königtum nicht von hier

Da sagte Pilatus zu ihm:
Also bist du doch ein König?



Jesus antwortete:
Du sagst es, ich bin ein König

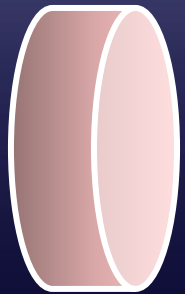




Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen

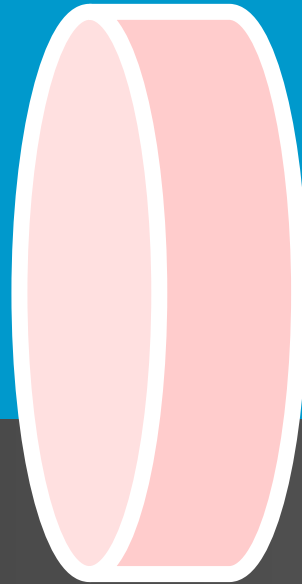
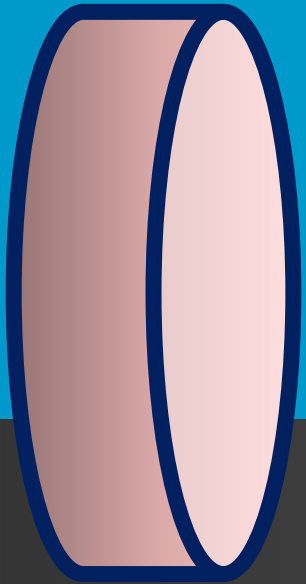


dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege

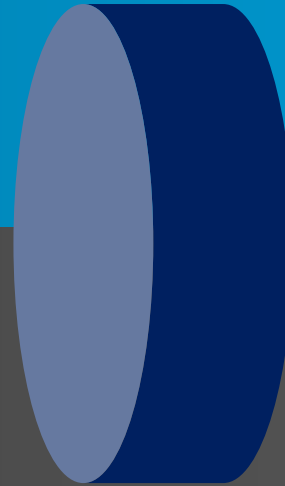
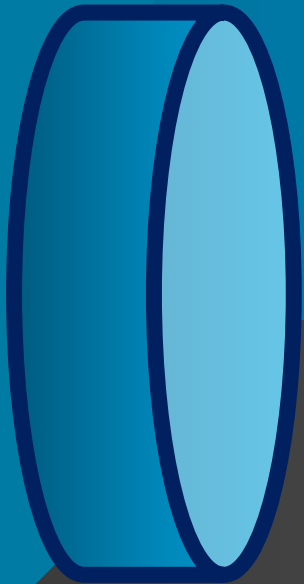


Jeder, der aus der Wahrheit ist,
hört auf meine Stimme

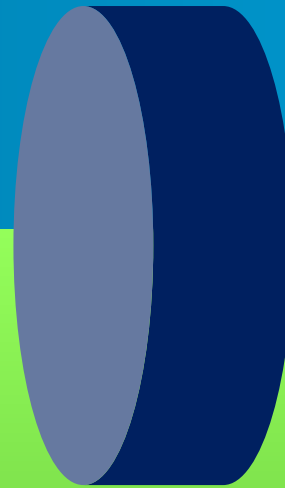
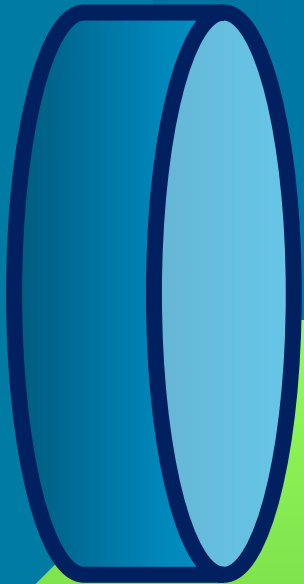
Pilatus sagte zu ihm:
Was ist Wahrheit?



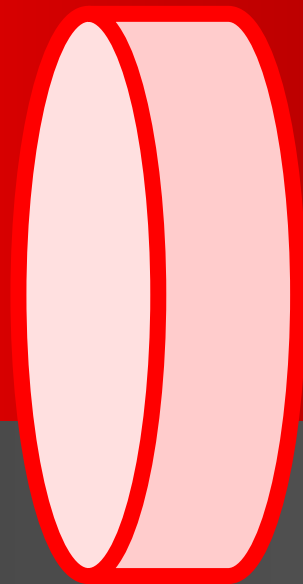
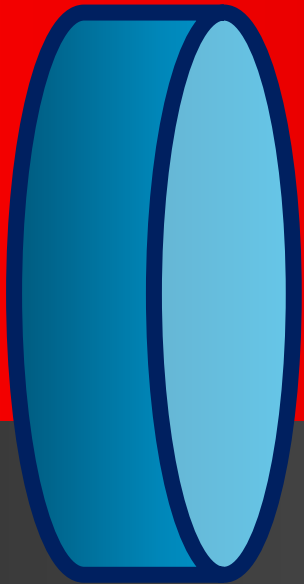
Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm



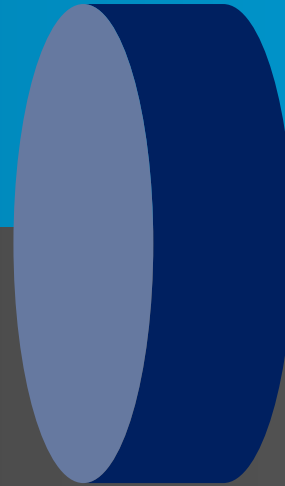
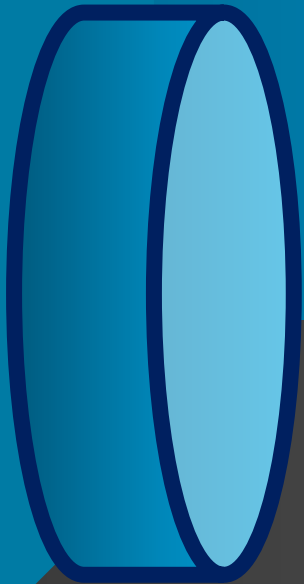
Ihr seid gewohnt, dass ich euch am Paschafest einen Gefangenen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse? Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber



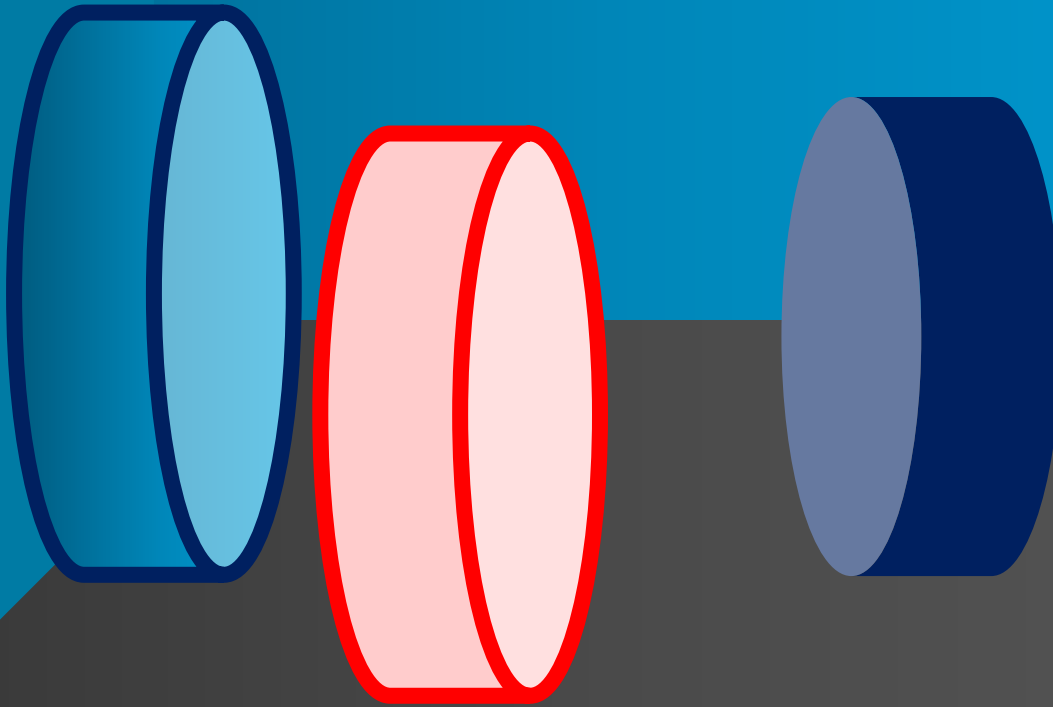
Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie stellten sich vor ihn hin und sagten: Heil dir, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht



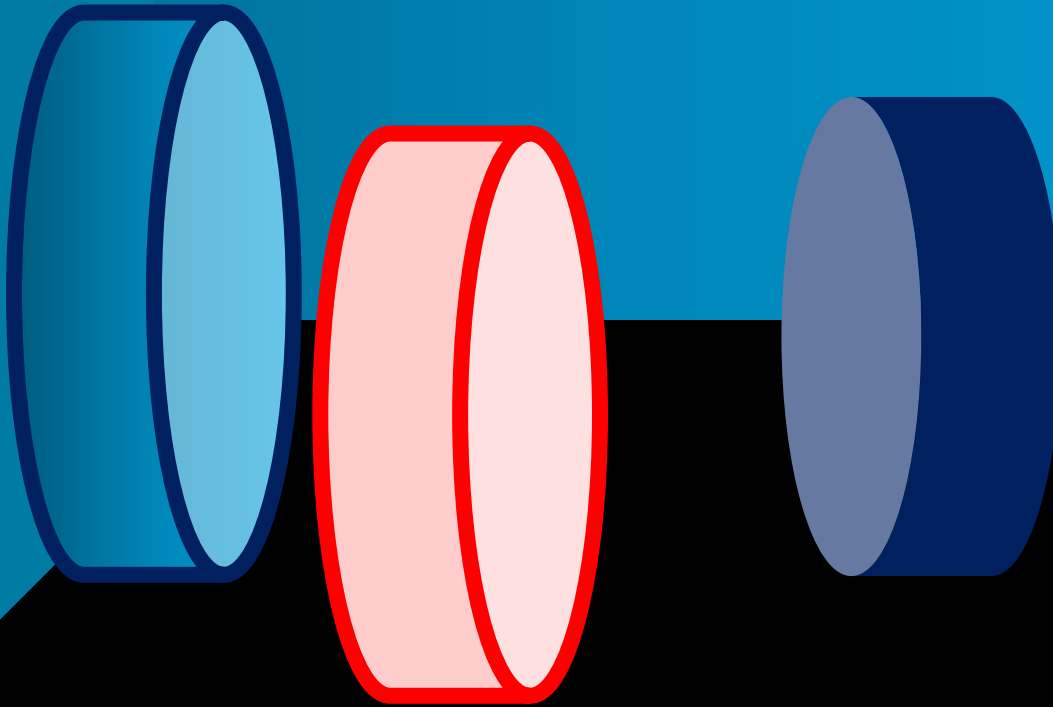
Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen:
Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen,
dass ich keine Schuld an ihm finde



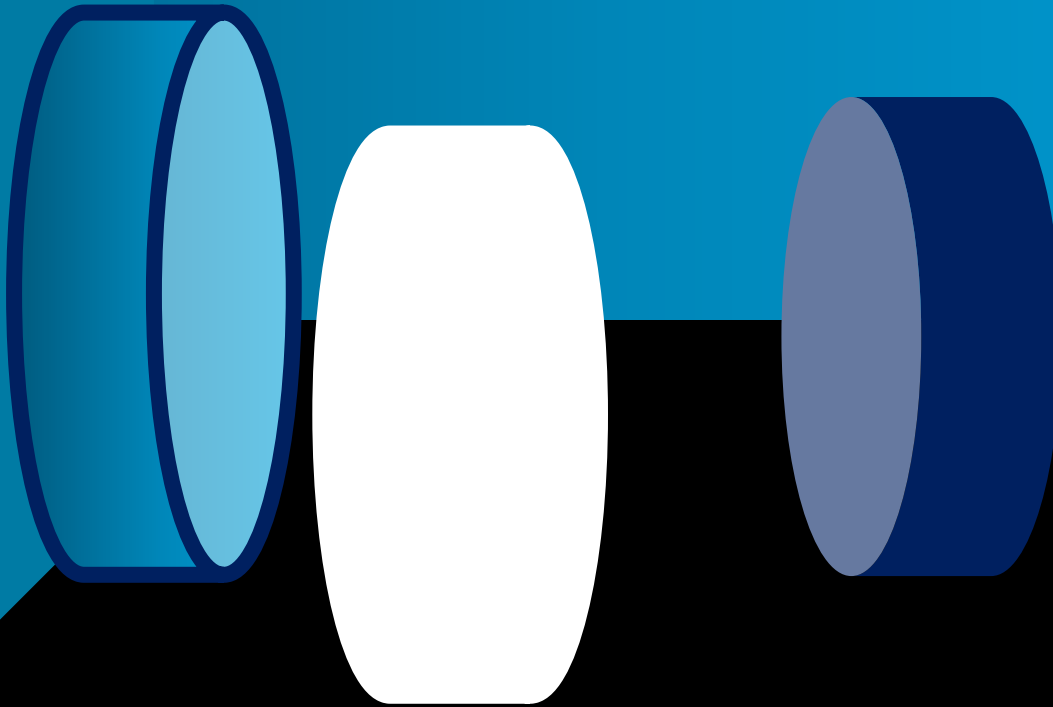
Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone
und den purpurroten Mantel.
Pilatus sagte zu ihnen: Seht, der Mensch!



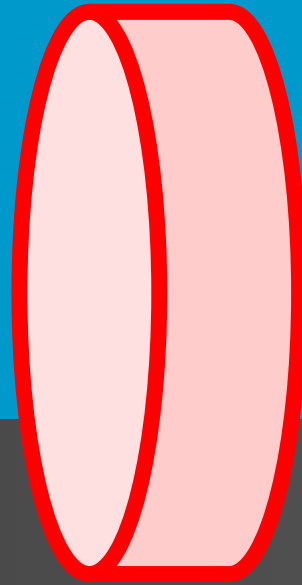
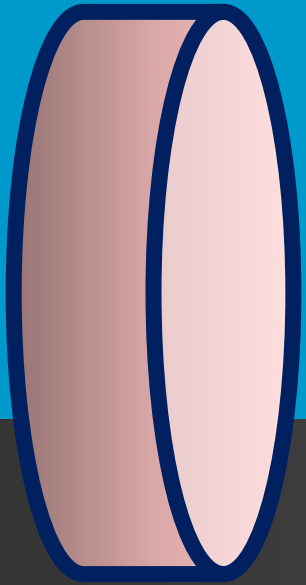
Als die Hohenpriester und die Diener ihn sahen, schrien sie:
Kreuzige ihn, kreuzige ihn!
Pilatus sagte zu ihnen:
Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn!
Denn ich finde keine Schuld an ihm



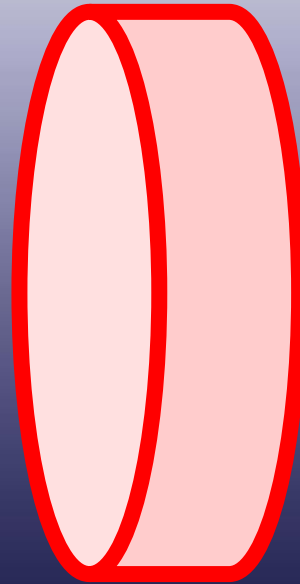
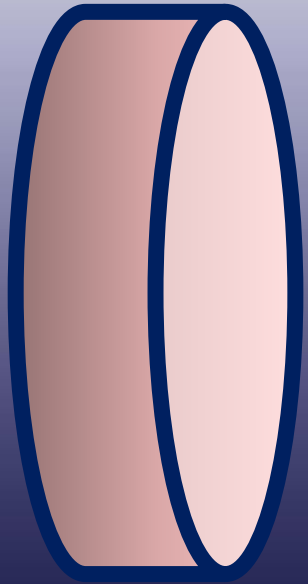
Die Juden entgegneten ihm:
Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben,
weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat



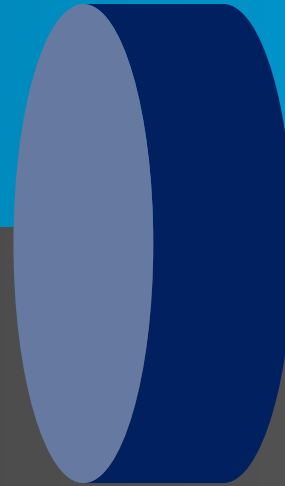
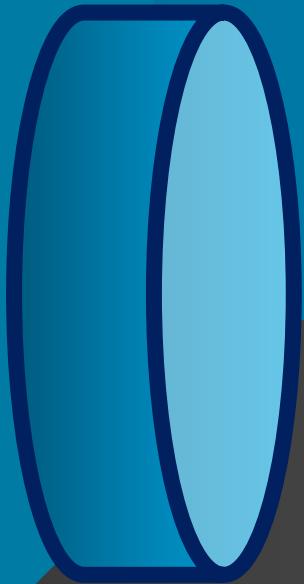
Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr. Er ging wieder in das Prätorium hinein und fragte Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen?



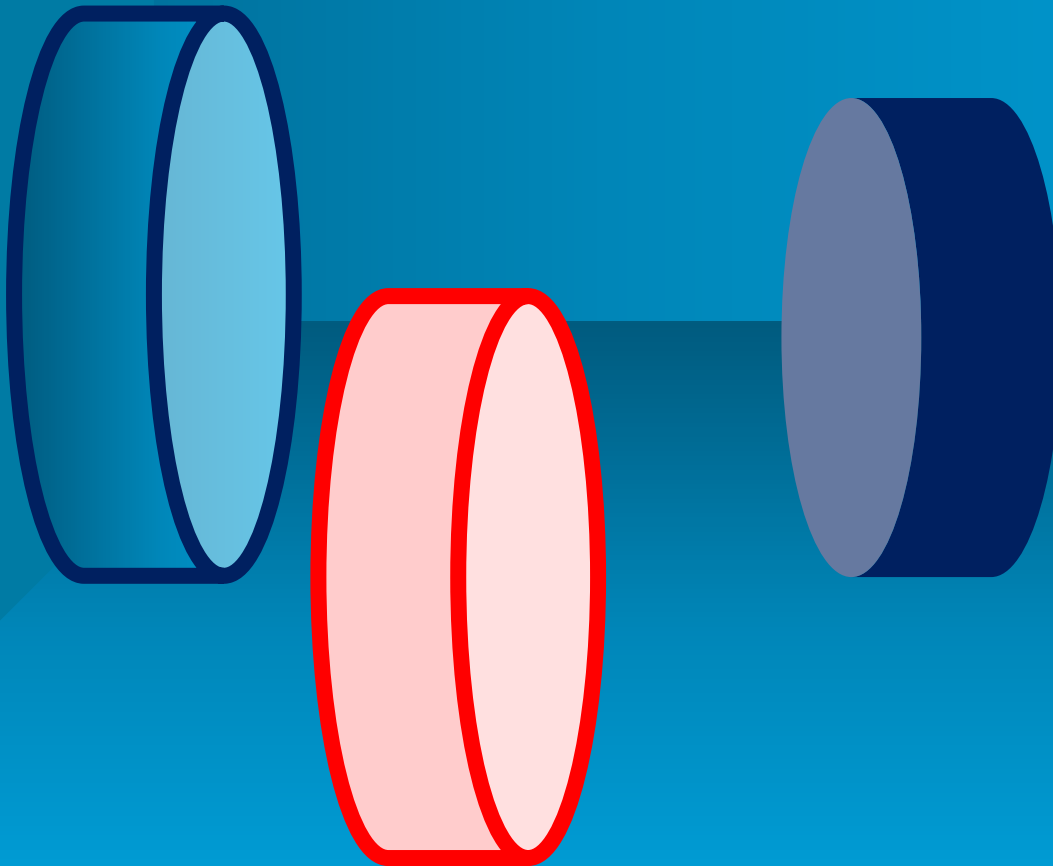
Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich,
wenn es dir nicht von oben gegeben wäre;
darum hat auch der eine größere Sünde
der mich dir ausgeliefert hat



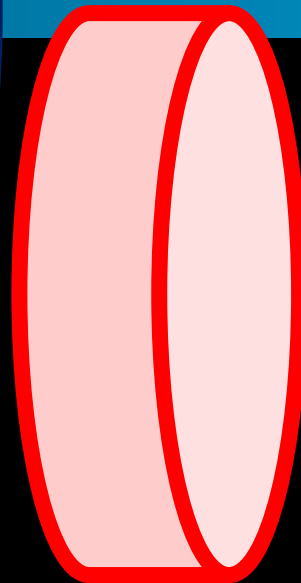
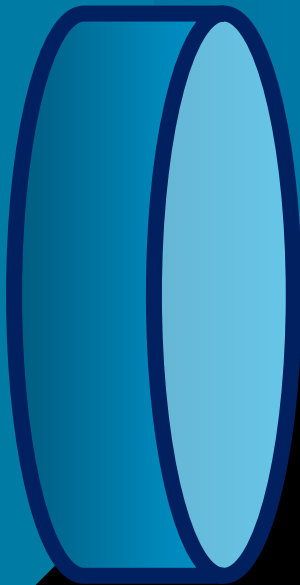
Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien:
Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers;
jeder, der sich als König ausgibt, lehnt sich gegen den Kaiser auf



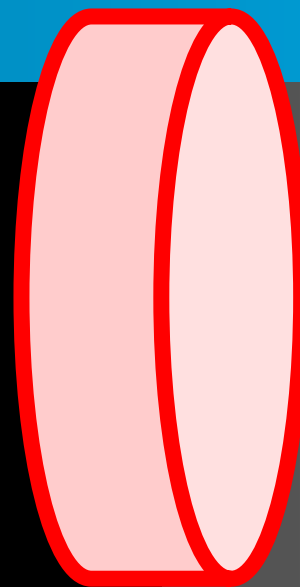
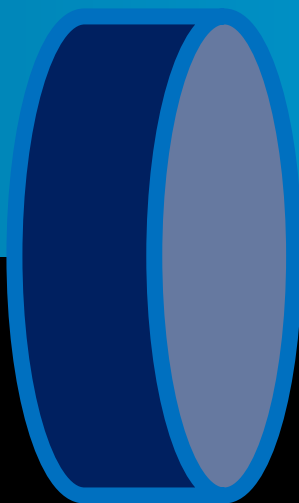
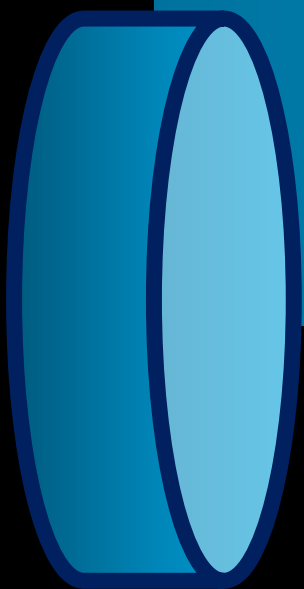
Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen,
und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz,
der Lithostrotos, auf Hebräisch Gabbata, heißt.
Es war am Rüsttag des Paschafestes,
ungefähr um die sechste Stunde



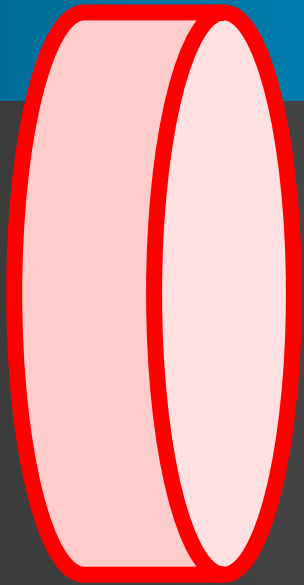
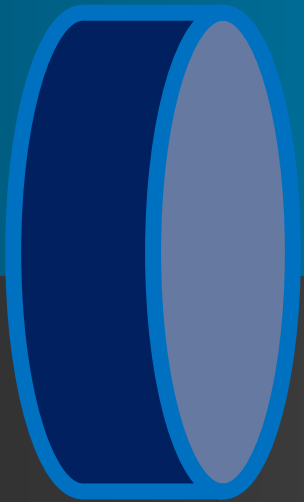
Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König!
Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn!
Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen?
Die Hohepriester antworteten:
Wir haben keinen König außer dem Kaiser



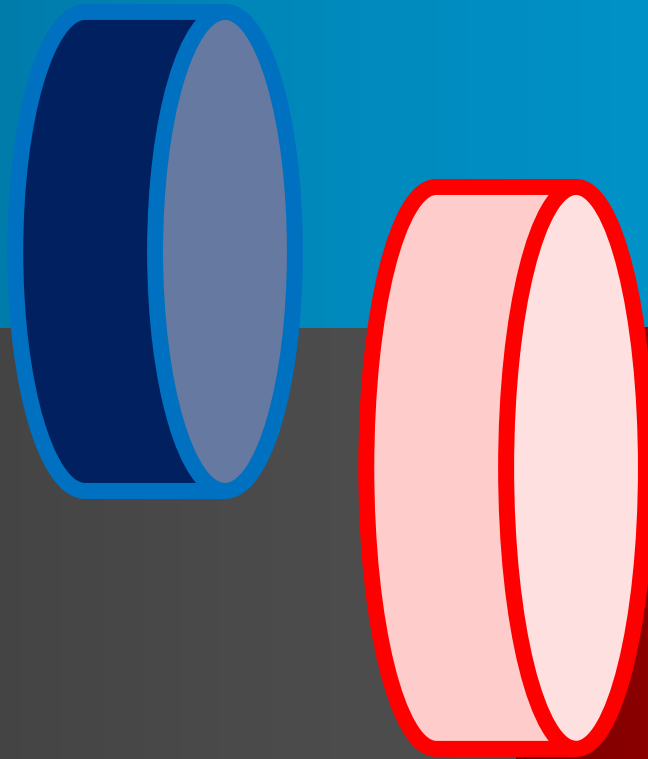
Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde



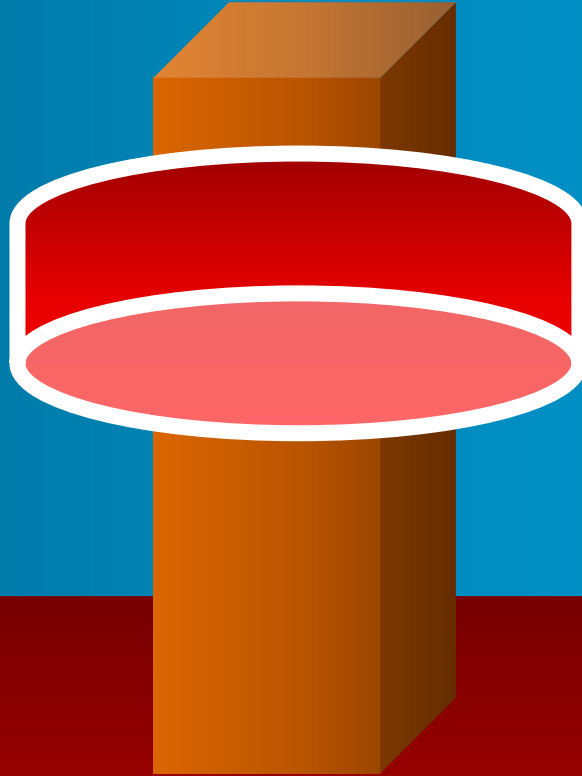
Sie übernahmen Jesus. Er selbst trug das Kreuz



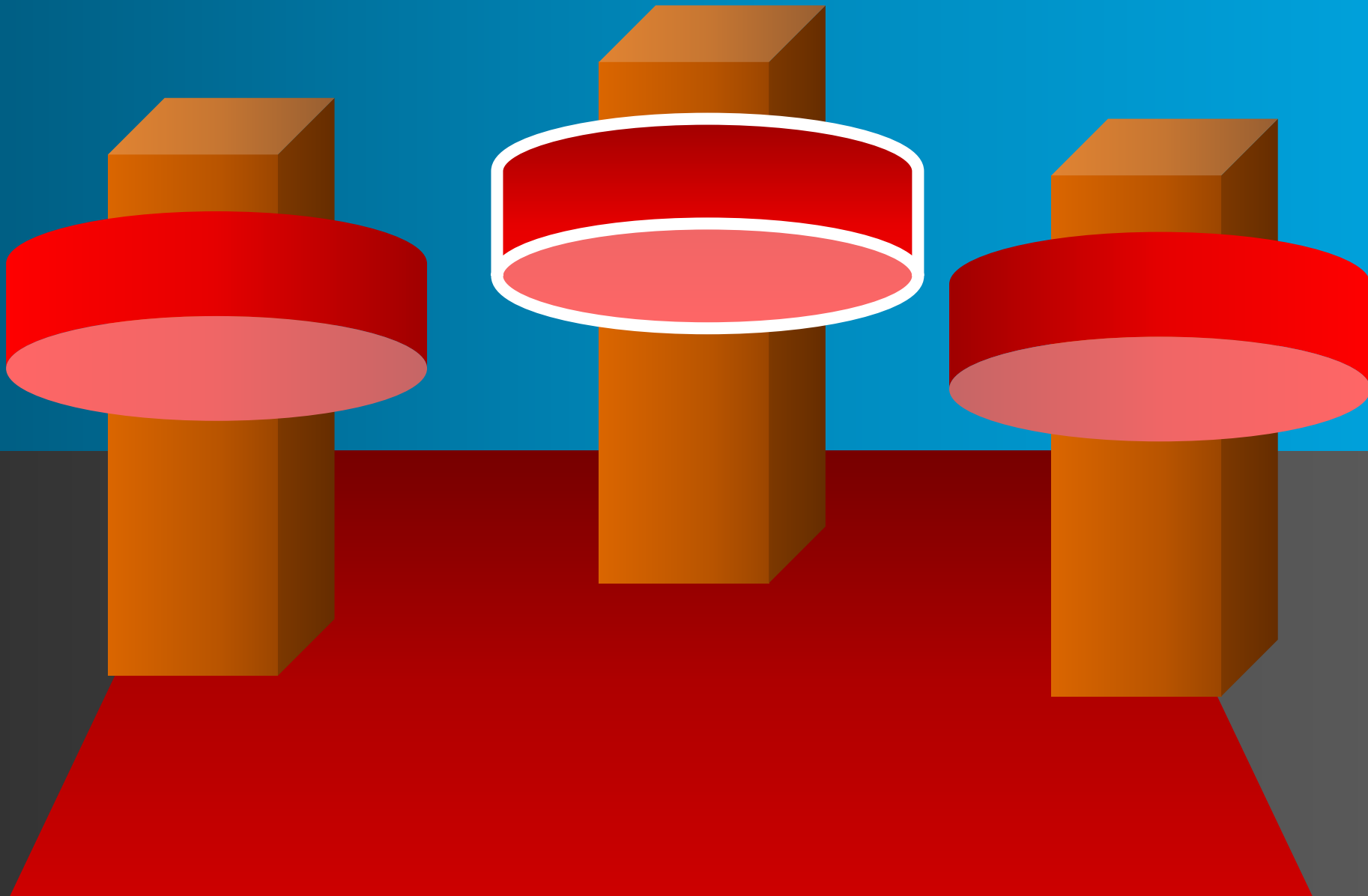
und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte,
die auf Hebräisch Golgota heißt

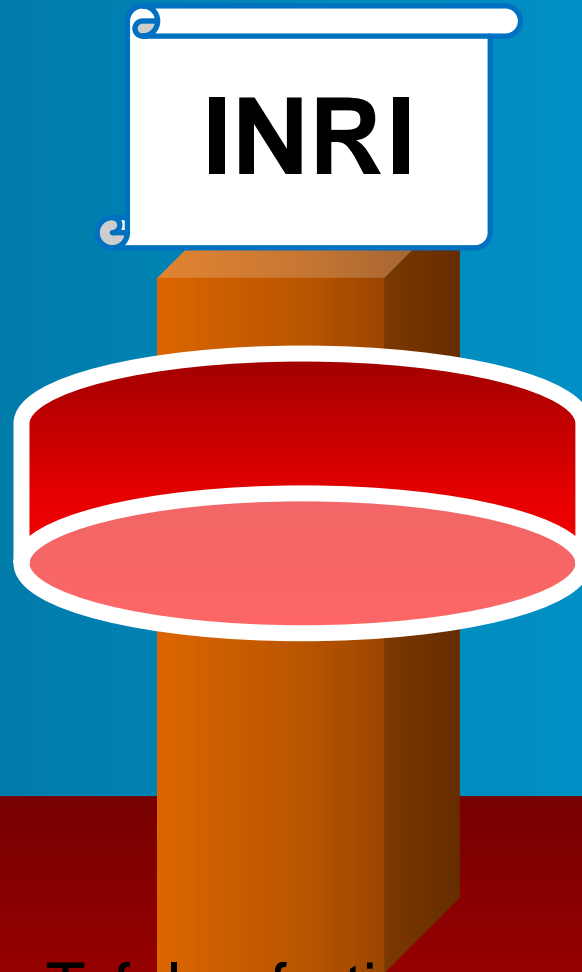


Dort kreuzigten sie ihn



und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen,
in der Mitte aber Jesus



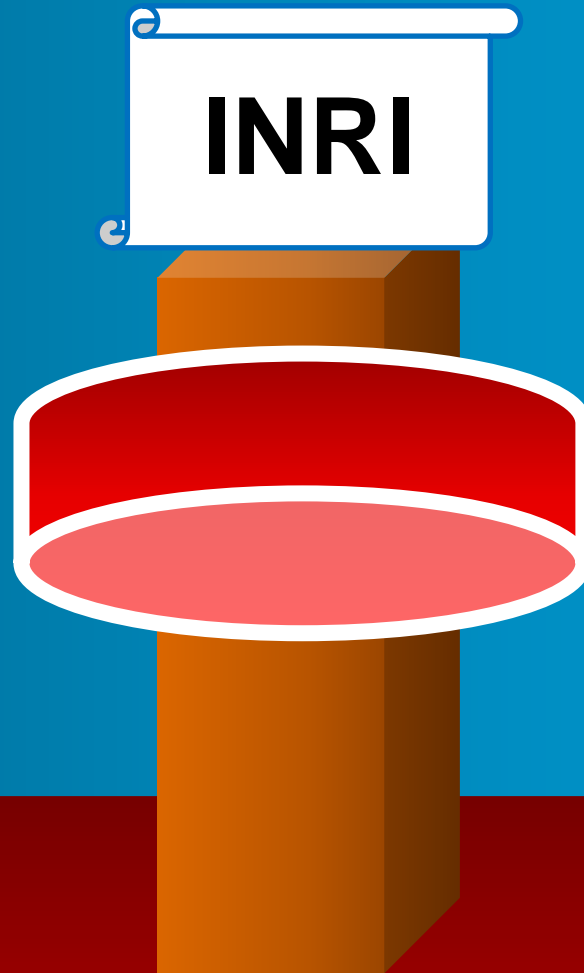


Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst

A wooden post stands vertically. At the top is a white scroll with the word 'INRI' written in black. Below the scroll is a red ring with a white border. The post is set against a blue background above a red trapezoidal base.

INRI

Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus: Schreib nicht:
Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat:
Ich bin der König der Juden.
Pilatus antwortete:
Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben



INRI

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu auch sein Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben



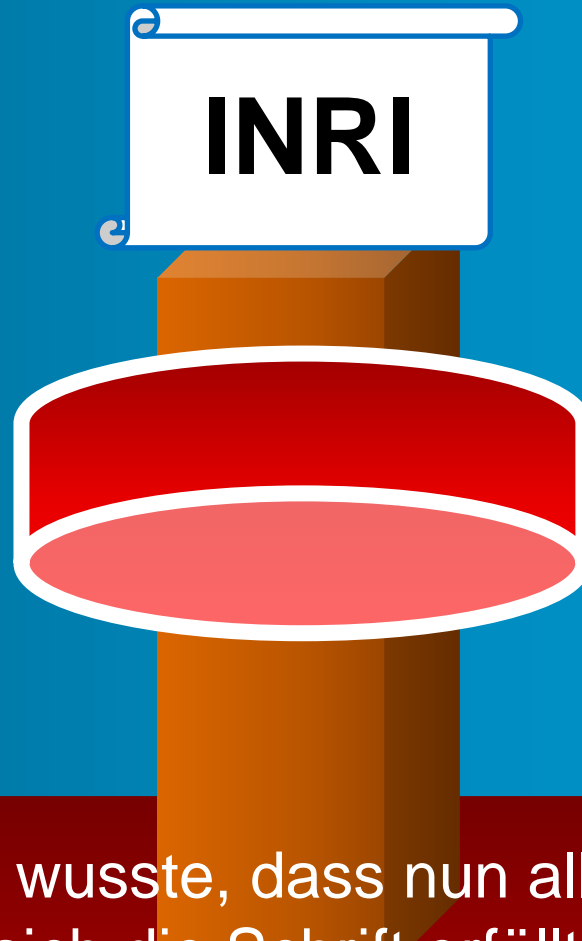
INRI

Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten



INRI

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich



Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfülle: Mich dürstet.

Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte



INRI

spracher:



INRI

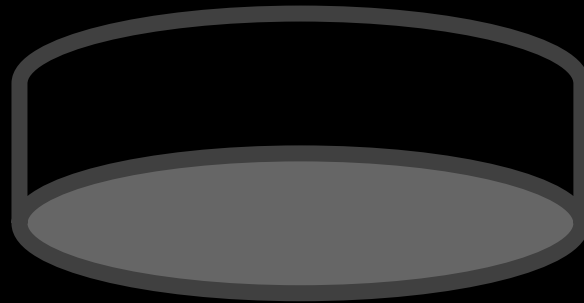
Es ist vollbracht!



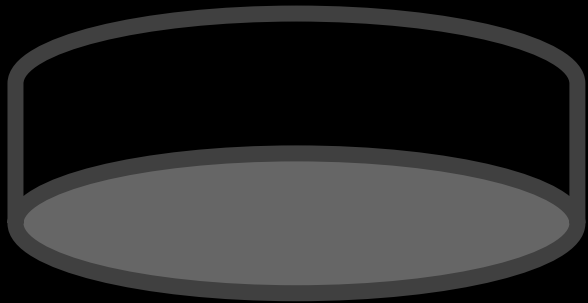


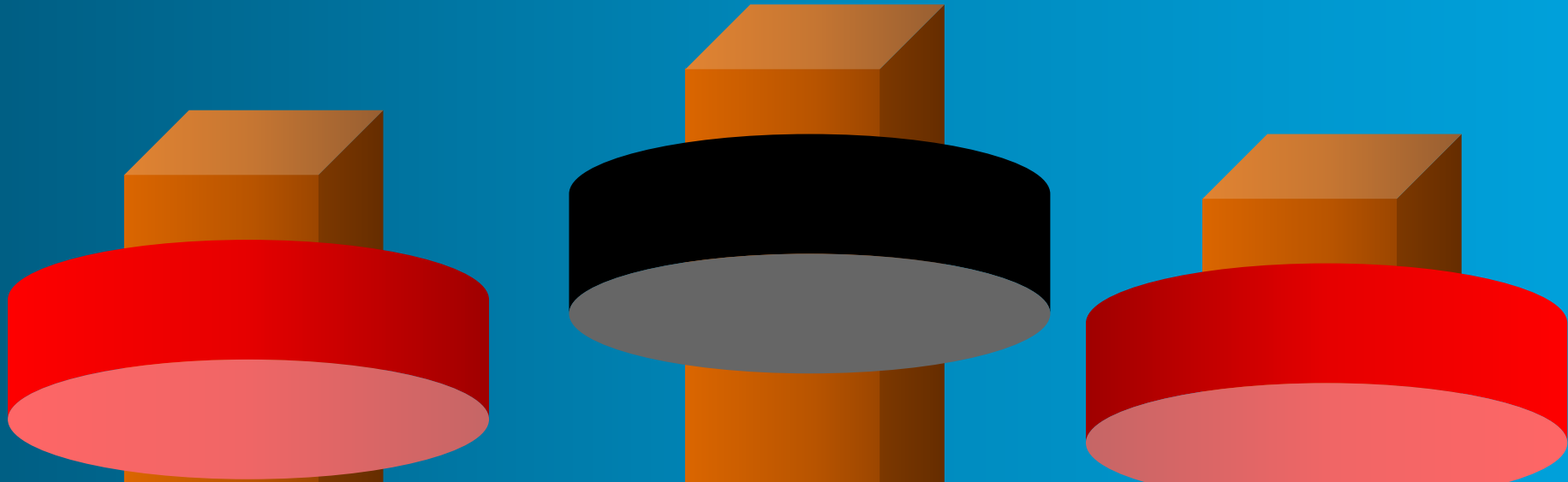
INRI

Und er neigte das Haupt

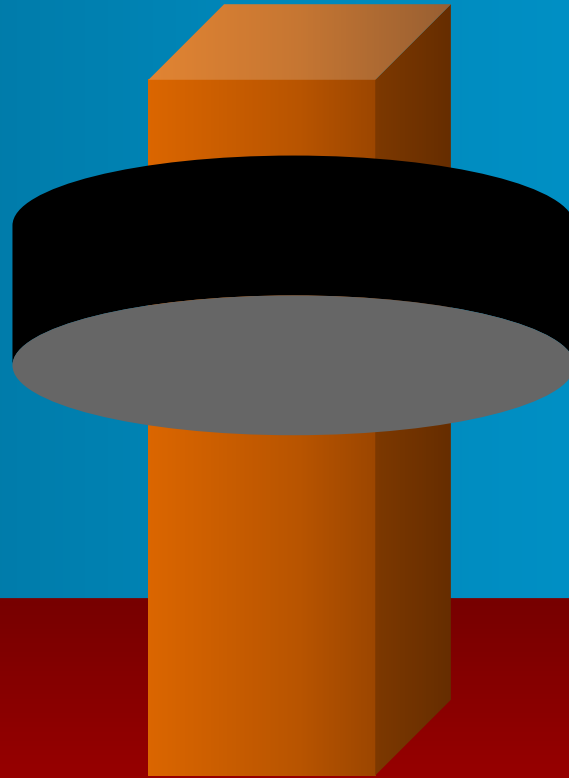


und gab seinen Geist auf

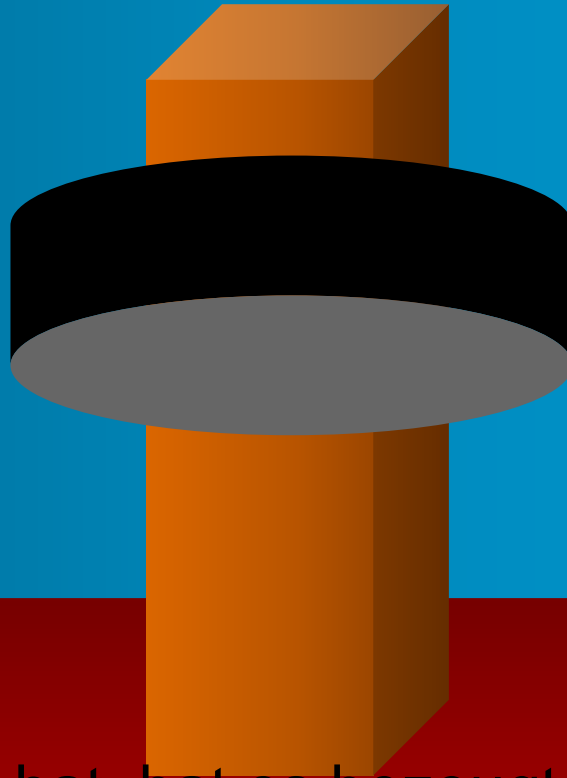




Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten - dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag - baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen. Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.



Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.



Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben

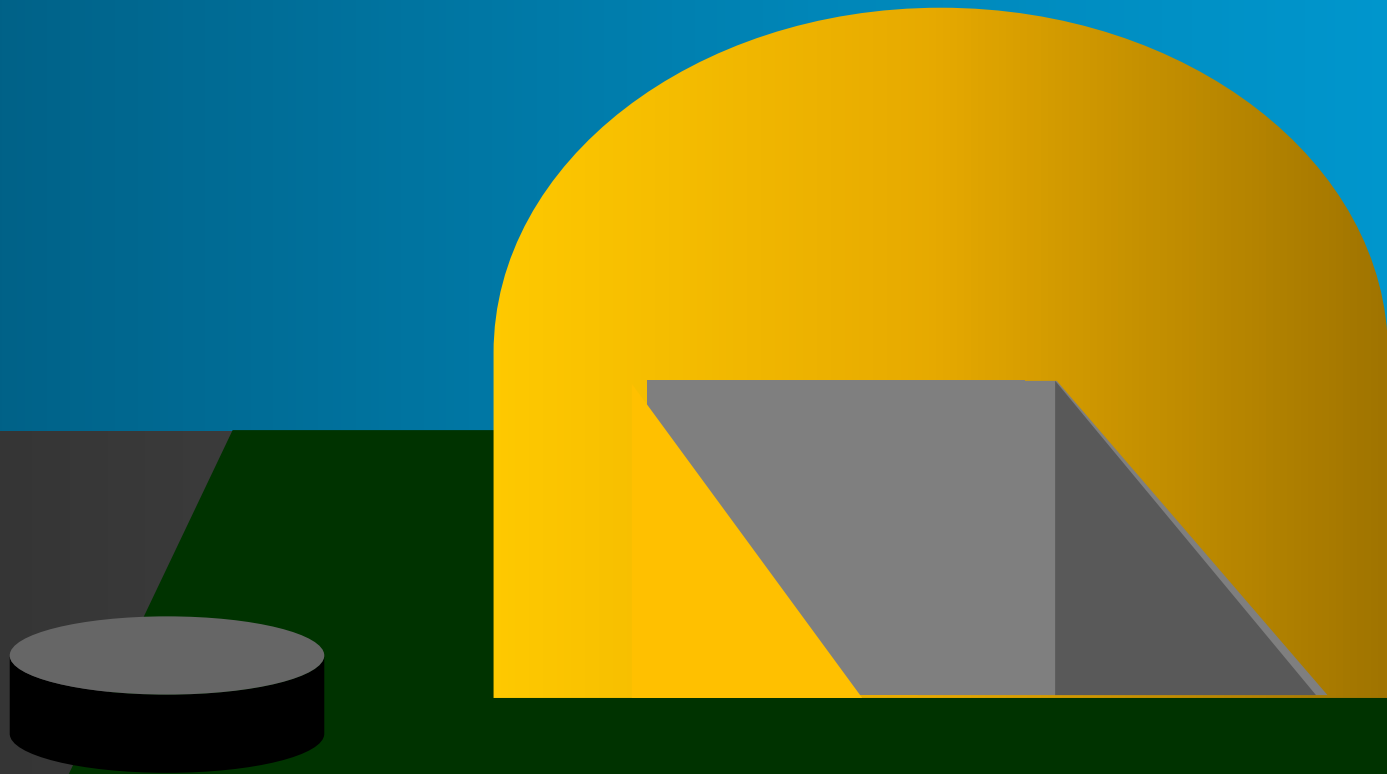


Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es.
Also kam er und nahm den Leichnam ab

Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.



An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten,
und in dem Garten war ein neues Grab,
in dem noch niemand bestattet worden war



Wegen des Rüsttages der Juden
und weil das Grab in der Nähe lag,
setzten sie Jesus dort bei

